

XXXXXXXX

52

30. Juli 1940.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Direktor

342/40

Herrn

Professor Dr. F. Bock

Rom.

Vertraulich!

Lieber Herr Bock!

Hierbei schicke ich Ihnen einen Durchschlag meiner Antwort auf den Brief des Herrn F i n k, der Ihnen wohl bekannt ist. Ich bitte Sie dienstlich und persönlich, mit ihm zu verhandeln und die Sache im Interesse des Repertorium zum gedeihlichen Ende zu führen. Meine Vorschläge dürften dazu geeignet sein. Allerdings muß Herr F. einsehen, daß er in einigen Punkten Auffassungen vertritt, die unhaltbar sind; insbesondere möchte ich vermieden wissen, daß sein Anspruch, den ich zu III. behandle, im Ministerium bekannt wird. Anwürfe, wie ich sie aus dem Schluß seines Schreibens, so wie er dasteht, herauslesen muß, werde ich mir nicht gefallen lassen. Ich verstehe überhaupt nicht, wie Herr F. dazu kommt, so etwas zu schreiben. Wie anders als rein sachlich soll man denn Dinge und Verpflichtungen, die er ja selbst erdacht hat, behandeln?

Ich bitte, mir mitzuteilen, wie der Stand Ihrer Festgabe für Msgr. M e r c a t i ist. Ich hoffe, daß sie nicht gleichfalls durch die Schließung der Vaticana gehemmt ist. Der Minister wünscht von mir Bericht.

Über den Stand der Constitutiones war ich gewiß an sich unterrichtet. Aber ich brauchte einen schriftlichen Bericht, der von jedem Mitarbeiter erwartet wird, auch wenn er negativ ausfällt. Einer Begründung oder gar Entschuldigung, daß Sie diesmal nicht positiv berichten können, bedurfte es selbstverständlich nicht. Wenn Sie Pläne, auch Reisepläne haben, so bitte ich, sie auf jeden Fall mitzuteilen. Die wenig rosige Finanzlage ist<sup>t</sup> gewiß kein Grund, von der Mitteilung solcher Pläne abzusehen. Ihrem Vorschlag, das Ludwig-Register zu veröffentlichen, bin ich ausdrücklich nur deshalb nicht gefolgt, weil eine solche Edition außer dem Rahmen der Constitutiones liegen würde; sie würde meines Erachtens am ehesten in die Epistolae passen. Daß Sie zu einem eigentlichen Hauptbericht über die Regesten dem Reichsinstitut gegenüber nicht verpflichtet sind, ist richtig. Da aber die Regesten im engsten Zusammenhang mit dem Reichsinstitut und dem Historischen Institut und größtenteils sogar auf beider Kosten arbeiten - die Wiener Akademie hat keine Mittel dafür -, wird über sie im Einvernehmen mit dem Regesta-Ausschuß der Wiener Akademie, de